

Aktivitätenberichte des Seniorenbeirats Hauzenberg

2025.04.29 Gespräch mit Bürgermeisterin Frau Gudrun Donaubauer

Zunächst bedanken wir uns herzlich für die Gesprächsmöglichkeit über die Initiativen und Anträge des Seniorenbeirats. Unser Dank gilt ebenso Herrn Wagenpfeil sowie Herrn Urmann als Behindertenbeauftragten für ihre Teilnahme.

Wir traten in größerer Besetzung auf, um deutlich zu machen, dass wir nicht nur gehört werden möchten, sondern dass es uns darum geht, mit unseren Vorschlägen und Anträgen konkrete Verbesserungen für die Seniorinnen und Senioren der Stadt Hauzenberg in absehbarer Zeit zu erreichen.

Der Seniorenbeirat (SB) ist nach der Satzung der Stadt Hauzenberg eine gewählte Vertretung der älteren Bürgerinnen und Bürger und hat den Auftrag, deren Interessen wahrzunehmen. Die Stadt ist verpflichtet, sich mit den Anliegen des SB auseinanderzusetzen und gemäß §4 Abs. 2 der Satzung Entscheidungen zeitnah mitzuteilen.

1. Aktivitäten des Seniorenbeirats

Im abgelaufenen Jahr 2024 konnten wir zahlreiche Veranstaltungen durchführen:

- Seniorenfrühstücke
- Gemeinsame Ausfahrten
- Vorträge und Informationsveranstaltungen mit bis zu 100 Teilnehmenden

Diese Maßnahmen fördern das Gemeinschaftsgefühl und die sozialen Kontakte der Seniorinnen und Senioren in Hauzenberg und den Außenbereichen. Finanziert werden sie durch Eigenbeiträge der Teilnehmenden sowie Zuschüsse aus dem Budget des Seniorenbeirats.

Von Seiten der Stadt wird eine kostenlose Organisation solcher Angebote befürwortet, eine finanzielle Unterstützung aus dem Budget jedoch kritisch gesehen. Eine Erhöhung des Budgets nach über zehn Jahren wurde bisher nicht genehmigt. Hier entsteht der Eindruck, dass freiwillige Leistungen zwar gewünscht sind, jedoch möglichst ohne Kosten.

Die Statistik zeigt deutlich den Bedarf: Zum Oktober 2024 lebten in Hauzenberg 2.713 Personen über 65 Jahre.

2. Initiativen und Anträge 2024/2025

Der Seniorenbeirat hat mehrere Initiativen zur Verbesserung der Lebenssituation älterer Menschen eingebracht. Diese wurden zwar im Rathaus gehört, jedoch folgten bislang nur wenige greifbare Ergebnisse.

Hauptanliegen: Verkehrssituation in der ehemaligen Fußgängerzone

- Es gibt keine Bürgersteige, die gesamte Straße wird von Fußgängern und Autoverkehr gemeinsam genutzt.

Das unebene Granitpflaster birgt ein hohes Unfallrisiko für ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen und Eltern mit Kinderwagen.

Aktivitätenberichte des Seniorenbeirats Hauzenberg

- Seit Jahren werden Vorschläge zu Verbesserungen aufgeschoben oder mit aus Sicht des SB nicht überzeugenden Argumenten zurückgestellt.

Vorschläge des Seniorenbeirats:

- Abfräsen der Granitoberflächen oder Einbau von Teerstreifen (wie ehemals in der Kusserstraße).
- Kurzfristige Anlage von durchgehenden Gehwegen durch Ersatz der Granitsteine mit glatten Granitplatten.
- Prüfung einer Umwidmung zur Spielstraße mit klarer Geschwindigkeitsbegrenzung auf Schrittgeschwindigkeit.
- Zusätzliche Beschilderung („Schrittgeschwindigkeit“) zur besseren Verständlichkeit.

Die derzeitige Situation ist untragbar. Ein weiteres Hinauszögern („Warten auf künftige Kabelverlegungen“) ist aus Sicht der Betroffenen nicht akzeptabel. Die Geduld der Bürgerinnen und Bürger hat Grenzen.

3. Einschätzung des Seniorenbeirats

- Der Seniorenbeirat darf nicht nur eine Alibifunktion für die Stadt sein. Unsere Aufgabe ist es, aktiv Verbesserungen für die ältere Generation zu erreichen.
 - Wir werden künftig verstärkt Öffentlichkeitsarbeit leisten, auch in Zusammenarbeit mit dem Stadtrat.
 - Denkbar sind Unterschriftenaktionen in der Bevölkerung, um den Anliegen Nachdruck zu verleihen.
-

4. Resümee

Die Anliegen der Seniorinnen und Senioren in Hauzenberg sind dringlich und dürfen nicht länger aufgeschoben werden.

Der Seniorenbeirat fordert daher:

1. Eine zeitnahe und verbindliche Rückmeldung zu unseren Anträgen.
2. Konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtzentrum.
3. Eine angemessene finanzielle Ausstattung des Seniorenbeirats zur Förderung von Gemeinschaft und Teilhabe der älteren Generation.

Gestaltung öffentlicher Raum: Gehweggestaltung

Aktivitätenberichte des Seniorenbeirats Hauzenberg

29.04.2025 Thema Pflasterung im Zentrum

Die holprigen Granitsteine in der ehemaligen Fußgängerzone sind schon öfter Thema gewesen. Viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich einen angenehmeren Weg durchs Zentrum. Vorgeschlagen wurde deshalb ein neuer, glatter Gehwegstreifen in Verlängerung der Kusserstraße.

Dabei ergibt sich eine gute Gelegenheit: Die AEH plant im Jahr 2026 eine neue, größere Wärmeleitung durch das Zentrum zu verlegen. Dafür muss das bestehende Pflaster ohnehin aufgerissen werden. Bei dieser Baumaßnahme könnte man gleich einen neuen Belag wie in der Kusserstraße mit einplanen.

Zur Erinnerung: Die ehemalige Fußgängerzone wurde bereits 2010 in einen verkehrsberuhigten Bereich umgewandelt. Das heißt: Alle Verkehrsteilnehmer sind gleichberechtigt – egal ob Auto, Rad oder zu Fuß – und es gilt Schrittgeschwindigkeit. An allen Zufahrtsstraßen stehen die entsprechenden Schilder. Zusätzlich werden bald Hinweisschilder „Schrittgeschwindigkeit“ angebracht, um die Regel noch deutlicher zu machen.

Verlaufsbericht – Thema Pflasterung im Zentrum

Erste Begehung

Bei der ersten gemeinsamen Begehung zu dritt haben wir uns das Pflaster im Bereich des Marktplatzes angesehen. Gerade dort finden viele Veranstaltungen statt – zum Beispiel der Nikolauseinzug, die Markttage oder Bürgerfeste – weshalb dieser Platz eine besondere Bedeutung hat.

Rückmeldungen von Heimbewohnern

Unterwegs trafen wir zufällig auf mehrere Bewohner des Altenheims, die uns von ihren Erfahrungen mit dem Pflaster berichteten:

- Mit Gehstock, Rollator oder Rollstuhl sei das Gehen bzw. Fahren sehr anstrengend und holprig.
- Viele hätten Angst zu stürzen oder hängen zu bleiben.
- Der Platz wird dadurch für einige zu einer Hürde, anstatt ein Ort der Begegnung zu sein.

Gespräch und Überlegungen

In unserer Diskussion wurde klar, dass eine barrierefreie Wegführung – zum Beispiel von der Kusserstraße über die Straßen *Am Rathaus*, *Marktplatz* und *Marktstraße* – nicht einfach zu realisieren ist. Außerdem kam die Frage auf, welche Rolle die Firma AEH genau spielt – das soll beim nächsten Treffen erläutert werden.

Es wurde auch vorgeschlagen, in Zukunft noch mehr Bewohner des Altenheims einzubinden, damit ihre Sichtweise in den weiteren Schritten berücksichtigt wird.

Wie geht es weiter?

Eine Ortsbegehung mit Besichtigung ist vorgesehen. Daran sollen teilnehmen:

- die Bürgermeisterin,
- der Seniorenbeirat,
- Peter Scheibenzuber (Stadt Hauzenberg, Verkehrssachbearbeiter),
- Leumir Cikaqi (Bauamt),
- Willi Urmann (Behindertenbeauftragter der Stadt) und
- Willi Wagenpfeil (Behindertenbeauftragter des Landkreises).

Lutz Erhard

Gestaltung öffentlicher Raum: Parkplatz

Aktivitätenberichte des Seniorenbeirats Hauzenberg

26.05.2025 Verlaufsbericht - Thema Schwerbehindertenparkplatz Pfarrstrasse.

Thema: Schwerbehindertenparkplatz Pfarrstraße

Hintergrund

Bei einer früheren Besichtigung hatte Herr Josef Kinateder, Leiter des AC Hauzenberg, vorgeschlagen, den Schwerbehindertenparkplatz direkt gegenüber dem Übergang zum Friedhof einzurichten. Dieser Standort wurde damals als sehr günstig angesehen, da er den kürzesten Weg zum Friedhof und zur Kirche bietet. Auch das anwesende Gremium stimmte diesem Vorschlag zunächst zu.

Gründe für den ursprünglichen Standort

- Der Platz liegt zentral und nah am Friedhofs- und Kirchenzugang.
- Die Fläche ist fast eben und nur leicht geneigt – somit für Rollstuhlfahrer und Nutzer von Rollatoren gut geeignet.
- Der Weg vom Zentrum wäre dagegen nur über eine Treppe erreichbar und daher nicht barrierefrei.

Verlegung des Parkplatzes

Im Zuge der Sanierung wurde der Schwerbehindertenparkplatz um etwa 30 Meter verlegt. Der Seniorenbeirat bewertet den neuen Standort als weniger geeignet, weil er nicht mehr ganz so zentral liegt.

Nach Angaben der Stadt Hauzenberg gilt jedoch:

- Der neue Platz ist größer als ein normaler Stellplatz, sodass das Ein- und Aussteigen erleichtert wird.
- Die Fläche ist eben und bietet keine zusätzlichen Hindernisse.
- Die Planung erfolgte durch das Architekturbüro Feßl und Partner. Eine Anfrage zu den genauen Gründen für die Verlegung läuft derzeit noch.

Wissenswertes für Betroffene

- Mit einem Schwerbehinderten-Parkausweis darf man in Hauzenberg auf allen öffentlichen Parkplätzen kostenlos parken – und auch an anderen geeigneten Stellen, solange niemand behindert wird.
- Jedes Jahr stellt die Stadt rund 30 solcher Ausweise aus.
- Welche Voraussetzungen dafür erfüllt sein müssen, wird demnächst im Amtsblatt genauer erklärt.

06.05.2025 Verlaufsbericht – Thema: Fahrradständer am Friedhof

Aktivitätenberichte des Seniorenbeirats Hauzenberg

Im Bereich des Leichenhauses am Friedhof sollen in naher Zukunft drei neue Fahrradständer installiert werden. Mit dieser Maßnahme soll insbesondere den Besuchern, die das Fahrrad als Verkehrsmittel nutzen, eine sichere und geordnete Abstellmöglichkeit geboten werden.

Der Bauhof ist derzeit mit der Einholung von Angeboten befasst.

Ursprünglich war angedacht, die Anschaffung in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung umzusetzen. Diese Möglichkeit ließ sich jedoch nicht realisieren, sodass die Beschaffung nun in Eigenregie erfolgt.

Die geplanten Fahrradständer werden überdacht sein, um die abgestellten Fahrräder besser vor Witterungseinflüssen zu schützen und die Attraktivität der Nutzung zu erhöhen.

Damit wird ein weiterer Beitrag zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität innerhalb der Gemeinde geleistet.

06.05.2025 Verlaufsbericht – Thema: Verkehrssituation in Krinning

• Fußweg zur Kirche

Der Weg hinauf zur Kirche wird ausgebessert. Dafür ist eine Flickteerung vorgesehen. Zusätzlich prüft der Bauhof, ob ein Geländer angebracht werden kann, um die Sicherheit zu erhöhen.

• Verkehrsschau

Die geplante Verkehrsschau konnte wegen Terminschwierigkeiten nicht stattfinden. Das Landratsamt wird einen neuen Termin ansetzen. Dabei soll es vor allem um sichere Querungsmöglichkeiten der Staatsstraße zwischen dem oberen Dorf und der Kirche gehen. Außerdem wird über eine mögliche Geschwindigkeitsreduzierung auf der Staatsstraße beraten. Eingeladen sind neben dem SB auch Herr Wegerbauer sowie die Polizeiinspektion Hauzenberg.

• Geschwindigkeitsmessungen

Bei einer Messung im Jahr 2021 an den Bushaltestellen lag die Beanstandungsquote nur bei 1 %. Deshalb wurden damals keine weiteren Maßnahmen ergriffen.

Nun wird angeregt, eine neue Messung am Ortseingang von Sonnen her durchführen zu lassen.

„Möchten Sie wissen, was wir aktuell planen? Berichte, Neuigkeiten und Informationen zu unseren Aktivitäten und Ergebnisse finden Sie auf der Internetseite des Seniorenbeirates – schauen Sie doch mal rein!“

<http://www.seniorenbeirat-hauzenberg.de/mediathek.htm>